



Landtagswahl 2027

Vorstellung weiterer Bewerber
Seite 4

Internationaler Frauentag

Frauen Union mit vielen
Aktionen
Seite 14

Politisches Frühstück

Zeitenwende, Wehrpflicht, Verteidigungsfähigkeit. ▶ Seite 10

INHALT

- 2 Editorial
- 3 Oster-Aktionen
- 4 **Landtagswahl 2027
Vorstellung weiterer
Bewerber**
- 6 „Kölner Treff“ in
Erkelenz
- 7 Wilfried Oellers
informiert
- 8 Neues aus Düsseldorf
- TITELGESCHICHTE**
- 10 Politisches
Frühstück**
- 12 Landesförderung für
kleine Geburtshilfen
- 12 Grenze nicht mehr als
ein Strich
- 13 Bericht aus Berlin
- 14 Internationaler
Frauentag 2026
Frauen Union mit
vielen Aktionen**
- 17 Europabericht
- 18 Neue Vorstände
- 19 Termine | Impressum
- 20 FU-Reise:
Fahrt in den
SCHWARZWALD

Editorial

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

am 4. Mai und 11. Mai werden die CDU-Wahlkreiskandidaten für die Landtagswahl 2027 gewählt. Damit endet ein dreimonatiges Bewerbungsverfahren, das Kreisvorstand und Vorsitzendenkonferenz im Januar beraten und beschlossen hatten. In der Februarausgabe der UNION HS wurde es ausführlich vorgestellt. Von Anfang an wollten wir die Mitglieder und Verbände einbinden und jeden einzelnen Schritt hin zur Aufstellung verständlich und nachvollziehbar, fair und transparent gestalten.

Die weitere Koordination und Kommunikation war und ist Aufgabe der Kreisgeschäftsstelle und der Mitglieder des geschäftsführenden Kreisvorstandes, die nicht selbst Bewerber sind (also weder von Anna Stelten noch Thomas Schnelle). Von diesem speziellen Tätigkeitsbereich getrennt wurde der laufende Geschäftsbetrieb ordnungsgemäß erledigt. Dies ist zwingend erforderlich und hierfür ist ein jeder auf seiner Position im Vorstand gewählt.

Jeder Bewerber, der sich bei der Kreisgeschäftsstelle meldete, erhielt die Möglichkeit, sich auf den Mitgliederversammlungen der Verbände vorzustellen. Termine und Einladungen mit Kontaktdaten der Vorsitzenden wurden frühzeitig mitgeteilt.

Auch die Möglichkeit, sich in der UNION HS (April-Ausgabe, für spätere Bewerbungen im Mai) vorzustellen, wurde allen Bewerbern angeboten. Vorstellungen aus April konnten im Mai um aktuelle Entwicklungen ergänzt werden. Um Gleichheit und Vergleichbarkeit zu garantieren, wurde eine Vorlage zugesandt – und, falls nötig, eine zusätzliche E-Mail zur Erinnerung.

Darüber hinaus organisiert die Kreispartei keine weiteren Aktivitäten der Bewerber. Sie sind selbst dafür verantwortlich, über diese Angebote hinaus Kontakt zu Verbänden und Vereinigungen zu knüpfen und mit den Mitgliedern ins Gespräch zu kommen. Termine findet jeder in der UNION HS und auf der Homepage.

Dass Bewerber, die sich über viele Jahre in der Partei engagieren und in Funktionen einbringen, einen entsprechenden Bekanntheitsgrad haben, liegt in der Natur der Sache. Jeder hat das Recht und soll das Recht haben dürfen, durch seine Arbeit und Leistung in Vorständen, Vereinigungen oder Räten für sich zu werben.

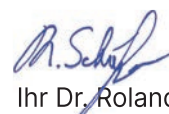
Für jeden Bewerber ist das sicher eine fordernde Zeit. Persönliche Enttäuschungen sind menschlich verständlich und emotional nachvollziehbar. Selbstverständlich kann jeder Kritik üben. Kritik hilft, es künftig noch besser zu machen. Dazu muss sie konkret und inhaltlich in Gesprächen kommuniziert werden.

Durch unsere offene, frühzeitige Kommunikation sind alle Mitglieder eingebunden. Jeder kann sich selbst ein Bild machen. Nach den Aufstellungsversammlungen wollen wir gemeinsam und geschlossen in den Wahlkampf gehen, um die Direktmandate im Kreis zu gewinnen. Denn das ist unser Anspruch und Ziel als CDU!

Herzliche Grüße
Für den Kreisvorstand die stellvertretenden Kreisvorsitzenden



Ihr Wilfried Oellers MdB



Ihr Dr. Roland Schiefer

Öffnungszeiten der CDU-Kreisgeschäftsstelle

Montag - Freitag
Dienstag und Donnerstag

9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr

Die Kreisgeschäftsstelle ist am 15. Mai 2026 geschlossen.

Traditioneller Osterstand von CDU und JU Erkelenz



Mehrere hundert bunte Ostereier sowie Schoko-Hasen an die Kinder wurden von der CDU und JU Erkelenz bei ihrem traditionellen Osterstand verteilt – ein schöner Moment für Groß und Klein. ©Foto: CDU Erkelenz

Die CDU Erkelenz war auch in diesem Jahr am Karsamstag wieder gemeinsam mit der JU Erkelenz mit ihrem traditionellen Osterstand auf dem Markt vertreten. Eine Gelegenheit für zahlreiche Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern in angenehmer Atmosphäre. Die durchweg positive Resonanz und die vielen netten Begegnungen haben erneut gezeigt, wie wichtig solche Aktionen für den direkten Austausch vor Ort sind. **Simon Geerkens**

EAK: „Respektvoller Austausch über religiöse Traditionen“



Im Gespräch mit dem Vorstand des islamischen Vereins und dem Imam stellten sich zahlreiche Fragen zu unseren christlichen Feiern, insbesondere zum Karfreitag und zum Osterfest. Dabei wurde deutlich, wie wichtig ein respektvoller Austausch über religiöse Traditionen ist. Am Ende des Gesprächs wurden weitere Gespräche vereinbart. ©Foto: EAK KV Heinsberg

Traditionsgemäß waren einige Mitglieder des Evangelischen Arbeitskreises der CDU (EAK) unterstützt von Mitgliedern der Senioren Union beim Karfreitagsgottesdienst in der evangelischen Erlöser-Kirche in Übach. Anschließend waren wir wieder zu Gast in der Moschee in Boscheln. Es begrüßte uns der Vorsitzende Muhammed Kudal (auch OV Vorsitzender von Boscheln). Der EAK-Kreisvorsitzende Dietmar Lux bedankte sich für die Einladung. Im Anschluss hatten wir noch viele interessante Gespräche bei leckeren türkischen Spezialitäten. Als nächster EAK-Termin steht der Besuch bei der jüdischen Gemeinde in Aachen an. **Dietmar Lux**

Landtagswahl 2027

**Für die Direktkandidatur im Südkreis „Landtagswahlkreis 9 Heinsberg I“:
Gangelt, Geilenkirchen, Heinsberg, Selfkant, Übach-Palenberg u. Waldfeucht**



Name: Tim Arno Heinrichs **Alter:** 26 Jahre

Familienstand: ledig, aber vergeben

Religion: röm.-kath. **Wohnhaft:** Havert-Stein (Selfkant)

Schulabschluss: Abitur (Wirtschaftsgymnasium Geilenkirchen)

Ausbildung/Studium: im Lehramtsstudium
(Wirtschaftswissenschaften und Politikwissenschaften, Sekundarstufe II)

Derzeit ausgeübter Beruf: Seit über fünf Jahren tätig am
Institut für Erziehungswissenschaften der RWTH Aachen

CDU-Mitglied seit: 2016

Mitglied in CDU-Vereinigungen: JUNGE UNION (seit 2016): Mitglied im Landesvorstand (seit 2025), Arbeitskreisleiter Sport und Ehrenamt der JU NRW (seit 2025), Mitglied im Bezirksvorstand (seit 2019), Redakteur BISS35 (2021-2025), Kreisvorsitzender (seit 2024), Stellv. Kreisvorsitzender (2021-2024), Schatzmeister (2019-2021), Mitglied im JU-Kreisvorstand (2018), Vorsitzender Gemeindeverband (2018-2023), Mitglied im JU-Gemeindeverband (seit 2017)
RCDS (seit 2021): Stellv. Mitglied im Studierendenparlament der RWTH Aachen | **KPV (seit 2020)**

Parteifunktionen/Ämter: Medienbeauftragter im geschfd. Kreisvorstand (seit 2025), Beisitzer im Kreisvorstand (seit 2019), Fraktionsgeschäftsführer der CDU-Fraktion im Gemeinderat Selfkant (seit 2025), stellv. Gemeindeverbandsvorsitzender Selfkant (seit 2024), Mitgliederbeauftragter im Gemeindeverbandsvorstand (2018-2024), Ortsverbandsvorsitzender Havert-Stein (seit 2018)

Politische Mandate: **Kreistag:** Sachkundiger Bürger (seit 2020), Mitglied im Schulausschuss (seit 2020), stellv. Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen (2020-2025), stellv. Mitglied im Kuratorium der Anton-Heinen-Volksschule (seit 2025) | **Gemeinderat Selfkant:** Sachkundiger Bürger (seit 2020), Mitglied im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss (seit 2020) | **Studierendenparlament der RWTH Aachen:** stellv. Mitglied (seit 2021)

Ehrenamt: Oberfeuerwehrmann, Feuerwehr Selfkant | geschfd. Vorstand der Schützenbruderschaft Havert (Geschäftsführer) | Mitglied der Lenkungsgruppe der Westzipfelregion in der Interessengruppe Klima-/Umweltschutz & Ortsentwicklung | Mitglied im Förderverein für Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen im Selfkant

CDU-Heimatverband: Gemeindeverband Selfkant

Nominiert von: Junge Union Kreisverband Heinsberg

Warum ich mich bewerbe:

Ich bewerbe mich, weil ich Verantwortung für unsere Heimat übernehmen möchte. Der Kreis Heinsberg braucht in Düsseldorf eine starke, verlässliche Stimme – nah an den Menschen, mit offenem Ohr für ihre Anliegen und dem Willen, sie mit Nachdruck zu vertreten.

Ich möchte unserer Partei bewusst eine echte Auswahl anbieten. Nicht aus persönlichem Ehrgeiz, sondern weil Heimat am besten von Menschen vertreten wird, die sie aus dem Alltag kennen – aus Ehrenamt, Vereinsleben, Feuerwehr, Schützenwesen und kommunalpolitischer Praxis.

Ich bringe über zehn Jahre Erfahrung in Partei und JU mit, zugleich aber den frischen Blick einer jungen Generation. Mir geht es darum, Bildung fit für das KI-Zeitalter zu machen, Infrastruktur und Sicherheit im Grenzraum zu stärken, unsere Kommunen finanziell wieder handlungsfähig zu machen und den ländlichen Raum durch einen starken Mittelstand, ein lebendiges Ehrenamt sowie eine verlässliche Gesundheits- und Daseinsversorgung zu stärken.

Weitere Bewerbungen zur CDU-Nominierung der Direktkandidaturen für den Südkreis

Für die Direktkandidatur im Südkreis „Landtagswahlkreis 9 Heinsberg I“: Gangelt, Geilenkirchen, Heinsberg, Selfkant, Übach-Palenberg u. Waldfeucht



Auch das CDU-Mitglied **Andreas Schröder** aus Dremmen hat seine Bewerbung zur Landtagskandidatur eingereicht. Von der Möglichkeit, sich in der Union HS vorzustellen, sieht er ab. Er lässt auf die E-Mail verweisen, die er über die Kreisgeschäftsstelle am 7. April 2026 an alle Mitglieder verschickte.

TERMINE der Aufstellungsversammlungen

Aufstellungsversammlung zur Landtagswahl 2027 (Südkreis)

Montag, 04.05.2026

19:00 - 21:00 Uhr

Dorfsaal Saeffelen im Selfkant (Pfarrer-Jaeger-Str. 1)

Bereits erklärte Bewerbungen:

Tim Arno Heinrichs | Andreas Schröder | Anna Stelten

Aufstellungsversammlung zur Landtagswahl 2027 (Nordkreis)

Montag, 11.05.2026

19:00 - 21:00 Uhr

Restaurant „Schwanenhof“ in Erkelenz-Bellinghoven (Am Kapellchen 9)

Bereits erklärte Bewerbungen:

Thomas Schnelle MdL

CDU-Stammtisch im Genussgewölbe



Ein besonderes Abendformat in einer besonderen Kulisse: dem sagenumwobenen Genussgewölbe des Schwarzen Adlers, einer ehemaligen Gastwirtschaft. Der CDU-Stammtisch in Erkelenz zeigte eindrucksvoll, wie lebendig, offen und anregend politische Diskussion an der Basis sein kann.

©Foto: CDU Erkelenz

„Kölner Treff“ in Erkelenz und lebendige Basisdemokratie

Eröffnet wurde der Abend von Raphael Meyersieck, der die Gäste in einer ganz besonderen Kulisse begrüßen durfte: dem sagenumwobenen Genussgewölbe des Schwarzen Adlers. Ein riesiger Dank gilt daher direkt zu Beginn Josef Viethen, der uns diese außergewöhnliche Location zur Verfügung gestellt und dem Abend damit sein besonderes Flair verliehen hat.

Nach einem spannenden moderierten Einstieg mit unserem Gast Dieter Breyman – der mit seiner Social-Media-Expertise wertvolle Impulse lieferte – ging der Abend in ein offenes Fishbowl-Format über. Und das erwies sich als echter Glücksgriff. Das Konzept der rotierenden Stühle in der Mitte sorgte dafür, dass sich immer wieder neue Gesprächskonstellationen ergaben. „Das Fishbowlkonzept war genial“, bilanzierte Simon Geerkens treffend. „Zwischendurch hatte man wirklich das Gefühl, als säßen wir beim Kölner Treff – nur eben mitten in Erkelenz.“ Die Dynamik war so einladend, dass am Ende selbst die Schüchternsten mit am Tisch saßen und sich aktiv in die Runde einbrachten. Zur gelösten Stimmung trug auch

die unkomplizierte, familiäre Bewirtung bei. Bei einer breiten Auswahl an kalten Getränken – von Bier und Wein über alkoholfreies Pils und Radler bis hin zu klassischen Softdrinks und Wasser – blieb niemand auf dem Trockenen sitzen. Bernd Kempe brachte es auf den Punkt: „Es war einfach, aber genau dadurch perfekt: Ein kühles Getränk in der Hand, dazu ehrliche Snacks wie Frikadellen und Kartoffelsalat. Durch die offene Küche nebenan, wo sich jeder ganz unkompliziert selbst bedienen konnte, hatte das Ganze etwas von einem Stammtisch bei Freunden zu Hause. Das war wirklich das Beste aus allen Welten.“

Inhaltlich war der Abend von einer enormen und erfrischenden Bandbreite an Meinungen geprägt. Ein Mitglied, das kürzlich von der FDP wieder zur CDU gewechselt ist, betonte, wie toll es sei zu sehen, wie breit die CDU an der Basis aufgestellt ist. Es sei ein durch und durch gesundes Zeichen, in Diskussionen nicht immer stur mit der Bundesebene auf einer Linie liegen zu müssen. Auch Daniel Schwarz zeigte sich als einfacher Gast des Abends beeindruckt von dieser ehr-

lichen und offenen Debattenkultur.

Dass dieser Abend ein voller Erfolg wurde, ist ein echtes Gemeinschaftswerk. Ein herzlicher Dank geht an das Organisationsteam rund um Raphael Meyersieck, Michael Drews, Bernd Kempe, Heinz Musch und Michael Kutz sowie an alle fleißigen Helfer im Hintergrund, die beim Auf- und Abbau tatkräftig angepackt haben.

Der allergrößte Dank aber gebührt den Mitgliedern, die da waren: Ihr habt durch eure Präsenz, eure Offenheit und eure Diskussionsfreude diese unglaublich angeregte Atmosphäre überhaupt erst entstehen lassen!

Wie gut das Format ankam, zeigte sich am nächsten Tag sogar über die Stadtgrenzen hinaus: Dieter Breyman lobte die Erkelenzer CDU auf seinem eigenen reichweitenstarken Instagram-Kanal für diesen herausragenden Abend. Ein starkes Signal für die lebendige Parteiarbeit vor Ort – und ein Format, das definitiv nach einer Wiederholung ruft.

Simon Geerkens

Gastfamilien gesucht – Teil des transatlantischen Austauschs werden!



„Ich freue mich sehr, wenn sich auch im Kreis Heinsberg viele Menschen an diesem einzigartigen Programm beteiligen und so einen Beitrag zur transatlantischen Verständigung leisten“. ©Foto: Tobias Koch

Seit vielen Jahren verbindet das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) junge Menschen aus Deutschland und den USA. Es ist ein gemeinsames Austauschprogramm des Deutschen Bundestages und des US-Kongresses, das gelebte Völkerverständigung ganz konkret erlebbar macht.

Ab Oktober 2026 werden erneut junge Berufstätige aus den USA nach Deutschland kommen, um hier für mehrere Monate zu leben, zu studieren und Berufserfahrungen zu sammeln. Für ihren Aufenthalt von Oktober 2026 bis Juni 2027 werden engagierte Gastfamilien in ganz Deutschland gesucht.

Gesucht werden Familien, Paare, Alleinstehende oder Wohngemeinschaften, die bereit sind, einer jungen Amerikanerin oder einem jungen Amerikaner im Alter von 18 bis 24 Jahren ein Zuhause auf Zeit zu bieten. Die Teilnehmenden besuchen in Deutschland eine Hochschule oder absolvieren ein Praktikum und möchten unsere Sprache, Kultur und Alltagserfahrungen aus erster Hand kennenlernen.

Als Gastfamilie ermöglichen Sie nicht nur authentische Einblicke in das Leben hierzulande, sondern profitieren auch selbst – durch neue Perspektiven, spannende Gespräche und internationale Freundschaften, die oft weit über das Austauschjahr hinaus bestehen bleiben. Für die Aufnahme gibt es außerdem eine finanzielle Aufwandsentschädigung.

Wer Interesse hat, kann sich direkt bewerben oder weitere Informationen finden unter: www.usa-ppp.de/us-tn-in-de/gastfamilien

Wilfried Oellers MdB

Doppelt so viele Bildungsfahrten zu NS-Gedenkstätten möglich

Die Bundesregierung hat das Bundesprogramm „Jugend erinnert“ deutlich ausgebaut. Die Förderung für Gedenkstättenfahrten wird von 1,75 Millionen Euro auf rund 3,5 Millionen Euro pro Jahr verdoppelt. Damit können künftig deutlich mehr junge Menschen an Reisen zu Erinnerungsorten der NS-Verbrechen teilnehmen – Orte, an denen Geschichte erfahrbar wird und demokratische Bildung gestärkt werden soll.

Gerade in einer Zeit, in der immer weniger Zeitzeugen ihre persönlichen Erinnerungen teilen können, sei es entscheidend, neue Wege der Erinnerungskultur zu fördern. Begegnungen an authentischen Orten vermitteln Geschichte auf eine unmittelbare Weise und helfen, Antisemitismus und Geschichtsvergessenheit entschieden entgegenzutreten.

Gefördert werden außerschulische Bildungsfahrten für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 26 Jahren. Organisiert werden die Fahrten von Trägern der politischen Jugendbildung, die dafür nun auf erweiterte Fördermöglichkeiten zurückgreifen können.

Wer eine Fahrt zu einer Gedenkstätte plant oder selbst organisieren möchte, findet weitere Informationen und Antragsunterlagen unter: www.kjp-gedenkstaettenfahrten.de.

Wilfried Oellers MdB



Vom Gesetz in die Praxis: Stärkerer Katastrophenschutz für unser Land

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

die Flutkatastrophe vom Sommer 2021 hat sich in mein Gedächtnis eingebrennt. Ich selbst war damals in Ophoven und Hilfarth dabei und erlebte, wie schnell vertrautes Leben in einer Katastrophe zunichte gemacht werden kann. Damals war mir klar: So etwas darf nie wieder so passieren. Aber wir wissen auch, dass Katastrophen wiederkommen werden. Mit zunehmendem Klimawandel werden sie auch häufiger und heftiger wiederkommen. Die Frage ist nicht ob, sondern wann; und wie gut wir vorbereitet sind.



Damals war mir klar: So etwas darf nie wieder so passieren.“

Deshalb habe ich die Einbringung der BHKG-Novelle im Landtag mit besonderem Nachdruck begleitet. Das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz wird erstmals seit seinem Inkrafttreten 2016 tiefgreifend überarbeitet. In meiner Rede zur ersten Lesung habe ich die persönliche Erfahrung von damals zum Ausgangspunkt gemacht. Denn gute Gesetze entstehen nicht im Abstrakten, sondern aus konkreten Erfahrungen.

Die Reform schließt Lücken, die

2021 sichtbar wurden. Eine gesetzlich verankerte Landesstelle mit aktuell 40 dauerhaft abrufbereiten Fachkräften im Innenministerium soll künftig die Koordination bei landesweiten Schadenslagen übernehmen. Hinzu kommen ein dauerhaftes Zentrallager mit Einsatzmaterial, verpflichtende Katastrophenschutzbedarfspläne für Kreise und kreisfreie Städte sowie ein einheitliches Warnsystem auf allen Ebenen. Neu ist ein Voralarm-Mechanismus, der frühes Handeln ermöglicht, noch bevor formal eine Katastrophe festgestellt ist. Bürgermeister und Landräte werden künftig verpflichtet, sich innerhalb ihres ersten Amtsjahres im Katastrophenschutz fortzubilden.

Was das Gesetz auf dem Papier verlangt, hat der Kreis Heinsberg dann auch im März eindrucksvoll unter realen Bedingungen gezeigt. Auf der Ortsumgebung Gangelt haben rund 630 Einsatzkräfte aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien unter dem Namen EMREX einen Massenanfall von Verletzten geprobt. Feuerwehren, Rettungsdienste, Leitstellen und Spezialkräfte aus drei Nationen haben dabei getestet, ob ihre Systeme über Grenzen hinweg funktionieren. Der Kreis Heinsberg liegt an der Schnittstelle dieser drei Länder und trägt damit eine besondere Verantwortung für die grenzüberschreitende Sicherheit in der Euregio.

Guter Bevölkerungsschutz entsteht nicht im Ernstfall, sondern durch Vorbereitung und eingespielte Ab-

läufe. Die BHKG-Novelle und die Übung in Gangelt gehören deshalb zusammen: Das eine schafft den rechtlichen Rahmen, das andere füllt ihn mit gelebter Praxis. Daher auch ein großer Dank an alle Organisatoren und Beteiligte der Übung, aber auch natürlich an alle Helferinnen und Helfer in Feuerwehr, Rettungsdienst, Hilfsorganisationen und THW.

Ihr

Thomas Schnelle MdL

KONTAKT THOMAS SCHNELLE

Wahlkreisbüro

📍 Horst 21
D-41836 Hückelhoven
☎ 02433 8 50 54

Landtagsbüro

📍 Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
☎ 0211 8 84 27 80
📠 0211 88 44 33 19

✉ thomas.schnelle@landtag.nrw.de
🌐 www.thomas-schnelle.nrw
📘 [ThomasSchnelle.nrw](https://www.facebook.com/ThomasSchnelle.nrw)

Thomas Schnelle MdL & Bernd Krückel MdL

FÜR SIE VOR ORT IM LANDTAG



Neuer Regierungspräsident, bewährte Gesprächskultur

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

Am Rande der jüngsten Plenarsitzungen nutzten Thomas Schnelle und ich die Gelegenheit, mit dem neuen Regierungspräsidenten der Bezirksregierung Köln, Gregor Lange, ins Gespräch zu kommen. Lange trat sein Amt Anfang März als Nachfolger von Dr. Thomas Wilk an, der auf eigenen Wunsch aus dem Amt geschieden ist.

Gregor Lange bringt eine breite Verwaltungsbiografie mit. Der Dortmunder Jurist durchlief im Laufe seiner Karriere zentrale Stationen bei den Bezirksregierungen Arnsberg, Düsseldorf und Münster, im Innenministerium sowie in der Landtagsverwaltung. Zuletzt leitete er über ein Jahrzehnt das Polizeipräsidium Dortmund. Innenminister Herbert Reul führte ihn Ende Februar feierlich in sein neues Amt ein und unterstrich dabei die Verantwortung, die der Bezirksregierung für den gesamten Regierungsbezirk zukommt.

Ausdrücklich zu begrüßen ist, dass Herr Lange die von Herrn Dr. Wilk gepflegte Praxis regelmäßiger Gesprächstermine mit den Abgeordneten aus dem Regierungsbezirk fortsetzt. Für uns als Abgeordnete des Kreises Heinsberg ist ein verlässlicher und direkter Austausch mit der Bezirksregierung von erheblichem Wert. Die Bezirksregierung ist in einer Vielzahl von Verwaltungs-, Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren die zuständige Behörde, deren Entscheidungen unmittelbar

in unseren Kreis hineinwirken. Je direkter der Draht, desto wirkungsvoller können wir die Interessen unserer Region einbringen.

Ein Thema des Gesprächs war beispielsweise das Projekt FUTURE SITE InWEST. Auf rund 240 Hektar entsteht in Geilenkirchen-Lindern ein klimaneutraler Industriestandort, der als Fläche im besonderen Landesinteresse ausgewiesen ist und zahlreiche neue Arbeitsplätze schaffen soll. Das Projekt ist eines der bedeutendsten Vorhaben für den wirtschaftlichen Strukturwandel im Rheinischen Revier und für unseren Kreis. Entscheidend für den Erfolg ist insbesondere die verkehrliche Anschließung, damit der Standort seine Stärken tatsächlich ausspielen kann. Vor allem dürfen aber die umliegenden Dörfer nicht durch zusätzlichen Verkehr belastet werden.

Das erste Gespräch mit Regierungspräsident Lange verlief sachlich und konstruktiv. Wir konnten nahtlos an die Gespräche mit seinem Vorgänger Dr. Wilk anknüpfen und sind zuversichtlich, dass diese Kontinuität für den Kreis Heinsberg Früchte tragen wird.

Ihr

Bernd Krückel MdL



Europa-Schecks: Jetzt bewerben!

Das Land NRW fördert mit der Landesinitiative „Europa-Schecks“ Projekte, die den Europagedanken in der Zivilgesellschaft stärken. Vereine, Schulen, Kommunen und Bildungseinrichtungen können sich mit ihren Ideen um bis zu 25.000 Euro bewerben. Der nächste Stichtag ist der **1. Juni 2026**.

Weitere Informationen und den Antragslink finden Sie auf der Website des NRW Europaministerium www.mbeim.nrw.

KONTAKT BERND KRÜCKEL

Wahlkreisbüro

📍 Langbroicher Str. 10
D-52525 Heinsberg
☎ 0211 8 84 27 64

Landtagsbüro

📍 Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
☎ 0211 8 84 27 64
📠 0211 88 44 33 19

✉ bernd.krueckel@landtag.nrw.de
🌐 www.bernd-krueckel.nrw
📱 B.Krueckel

Politisches Frühstück

Zeitenwende, Wehrpflicht, Verteidigungsfähigkeit.



Volles Haus, konzentrierte Aufmerksamkeit, intensive Diskussion: 44 Gäste waren zum ersten „Politischen Frühstück“ des CDU-Kreisverbandes in diesem Jahr in die Traditions-gaststätte Sodekamp-Dohmen nach Hilfarth gekommen.

Auf Einladung unserer Abgeordneten Wilfried Oellers (Bundestag) und Thomas Schnelle (Landtag) sprach Brigadegeneral Michael Schoy unter der Überschrift „Deutschlands und Europas Verteidigungsfähigkeit: Wie muss sich die Bundeswehr aufstellen?“ zu Fragen von Aufrüstung, Einsatzbereitschaft und Wehrpflicht. Doch schnell zeigte sich: Den Gästen brannten auch die großen geopolitischen Entwicklungen auf der Seele – der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, die Konflikte im Nahen Osten, der Krieg im Iran, Grönland und die Zweifel, ob man sich auf diesen amerikanischen Präsidenten verlassen kann.

Schoy, als General natürlich in besonderer Verantwortung, machte dabei zugleich deutlich, in welcher Rolle er sprach: ausdrücklich nicht als Sprecher des Verteidigungsministeriums, sondern aus internationaler Erfahrung und fachlicher Perspektive als Kommandeur des Zentrums für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr. Den Fragen aus dem Publikum wich er dennoch nicht aus – im Gegenteil: Gerade daraus entwickelte sich eine offene und intensive Diskussion. Begrüßung und Moderation übernahm Wilfried Oellers.

Schon zu Beginn wurde klar, wie grundlegend sich die Lage verändert hat. „Wir haben eine Zeitenwende – kein Zweifel“, sagte Schoy. Und dennoch: Der Begriff ist vielleicht neu, aber nicht, dass es epochale Einschnitte gibt. Auch die deutsche Einheit, die Balkankriege, die ersten Auslandseinsätze der Bundeswehr oder der 11. September seien Zeitenwenden gewesen – Einschnitte, in denen Politik, Gesellschaft und Militär gleichermaßen gefordert waren. Vor diesem Hintergrund ordnete Schoy auch aktuelle internationale Debatten ein: „Was der kanadische Premierminister auf der Münchner Sicherheitskonferenz gesagt hat, weist in die Zukunft.“ Gemeint ist die von Mark Carney angestoßene Debatte über eine engere Zusammenarbeit sogenannter Mittelmächte – also Staaten wie Deutschland, Kanada oder europäische Partner, die mehr Verantwortung für Stabilität und Sicherheit übernehmen müssen, um nicht zum Spielball von Großmächten zu werden, wie Kanzler Merz betont.



Die Bundeswehr alleine wird dieses Land nicht verteidigen. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“

Damit ist unser Land neu gefordert. Eine freie, demokratische Gesellschaft, wie die deutsche, müsse sich eine grundlegende Frage stellen, so Schoy: „Ist es wert, dieses System, das wir haben, zu verteidigen? Was ist dabei wichtiger: Frieden oder Freiheit?“ Das sei ausdrücklich „keine rein militärische Diskussion“, sondern eine fundamental politische Debatte. General Schoy brachte es auf den Punkt: „Die Bundeswehr alleine wird dieses Land nicht verteidigen. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“

Und damit verbunden natürlich auch die Fragen rund um die Wehrpflicht. Fragen, die nicht nur junge Menschen umtreiben, sondern ebenso Eltern und Großeltern. Wollen wir unsere Kinder und Enkel für die Landesverteidigung ausbilden lassen? Sollen sie zur Bundeswehr gehen?

Dabei sprach Schoy offen über die Realität des Soldatenberufs – ausdrücklich gegen falschen Heroismus und im Sinne des Leitbildes vom „Staatsbürger in Uniform“. Gerade mit Blick auf die Wehrpflicht stelle sich die Frage, wie junge Menschen für diesen Dienst gewonnen werden können. „Das scharfe Ende meines Berufs ist nicht attraktiv: Da geht es ums Kämpfen, da geht es ums Töten, da geht es ums Sterben. Kein normal denkender Mensch findet das attraktiv. Und die das attraktiv finden, wollen wir nicht haben“, machte Schoy deutlich. Gerade deshalb könne es nicht um Verklärung gehen, sondern um Ehrlichkeit und Haltung. Wer junge Menschen überzeugen wolle, müsse vermitteln, wofür dieser Einsatz stehe: für Freiheit, Rechtsstaat und Demokratie.

Schnell wurde deutlich: Die Frage der Wehrpflicht ist Teil einer größeren Herausforderung. Denn gleichzeitig verändert sich die Kriegsführung rasant: „Wir sind in der Transformation zu einer digitalen Welt und logischerweise ändert sich dadurch auch die Kriegsführung“, erklärte Schoy. Drohnen, künstliche Intelligenz und neue Technologien werden zu entscheidenden Faktoren jeder künftigen Abschreckung. Technisch werde es zwar immer komplizierter, doch gelte immer noch der Leitsatz Clausewitz', des bedeutendsten aller modernen Militärtheoretikers: „Im Krieg hat nur das Einfache Erfolg – aber dieses Einfache zu erkennen und zu tun, ist mitunter sehr schwierig“, fasste General Schoy ihn zusammen. Für Reform und Neuaufstellung der deutschen Verteidigungsfähigkeit bedeutet das: klarer politischer Auftrag, klare

strategische Zielsetzung, klare Prioritäten in der Umsetzung. Bei allen Milliarden, die zur Verfügung stehen, kommt es auf eines an: „Der Schuss muss jetzt sitzen“, so Schoy.

Unter den Gästen entwickelte sich eine lebhaft Diskussion – auch mit erfahrenen Stimmen aus Politik und kommunaler Verantwortung, darunter CDU-Ehrenvorsitzender Bernd Krückel MdL, Geilenkirchens Bürgermeister Dr. Armin Leon und der stellvertretende Landrat Erwin

Dahlmanns. Dabei zeigten die große Beteiligung und die engagierte Diskussion: Erkenntnis ist vorhanden, Bereitschaft auch. Jetzt sind die politischen Entscheider gefordert.

Brigadegeneral Schoy beeindruckte die Zuhörer nicht nur durch die fachliche Tiefe seines Vortrags, sondern auch mit seiner Art der Vermittlung: realistisch in der Analyse, optimistisch im Blick nach vorne – und getragen von Humor und einer spürbar menschlichen Haltung. Führung,

Verantwortung und Werte werden hier nicht nur beschrieben, sondern vorgelebt. Auch damit gab er eine Antwort auf die beiden Fragen, die viele bewegen: Ist es wert, dieses System zu verteidigen? Und können wir der Bundeswehr unsere Kinder anvertrauen? Nach diesem Vormittag und seinem Vortrag fällt die Antwort leichter.

Alexander Scheufens



CDU-Kreisschatzmeister Christoph Kaminski, Bundestagsabgeordneter Wilfried Oellers, Brigadegeneral Michael Schoy sowie die Landtagsabgeordneten Thomas Schnelle und Bernd Krückel (v.l.n.r.).
© Foto: CDU KV Heinsberg



Nächstes „POLITISCHES FRÜHSTÜCK“

„Zeitenwende? Die Entwicklung der internationalen Raumfahrt zwischen Mondlandung und Mars-Ambitionen“

© Fotos: Dr. Cornelius Schalinski



Fünf Jahrzehnte nach der Mondlandung ist die Raumfahrt unverzichtbar geworden – für Kommunikation, Navigation, Wetter, Klimaforschung, Wirtschaft und Finanzsysteme. Zugleich hat sie sich vom wissenschaftlich geprägten Forschungsfeld zu einem milliardenschweren, kommerziellen Markt entwickelt; sicherheits- und verteidigungspolitische Fragen kommen hinzu.

Dr. Cornelius Schalinski gibt Einordnung und Ausblick und schildert persönliche Eindrücke aus vierzig Jahren Berufspraxis: zunächst als Astrophysiker an einem Max-Planck-Institut, später als Mitgestalter in großen Teams von Wissenschaftlern und Ingenieuren bekannter Weltraummissionen bei führenden europäischen Satellitensystemanbietern.

**Samstag, 13.06.2026 | 10.00 bis 11.30 Uhr
im Mercator Hotel, Burgstraße 6 in Gangel**

Anmeldung erbeten unter anmeldung@cdu-kreis-heinsberg.de oder 02452 91990

Kreis Heinsberg profitiert von Landesförderung für kleine Geburtshilfen

Rund 755.000 Euro für Krankenhäuser in Heinsberg und Erkelenz

Die CDU-Landtagsabgeordneten Bernd Krüchel MdL und Thomas Schnelle MdL begrüßen, dass die beiden Krankenhäuser in Erkelenz und Heinsberg in diesem Jahr wieder von der Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen für Geburtshilfen profitieren.

Das Land NRW unterstützt gezielt Kliniken, die jährlich vergleichsweise wenige Geburten betreuen, weil diese trotz hoher Vorhaltekosten oft nicht kostendeckend arbeiten können. Beide Häuser im Kreis erfüllen dieses Kriterium: Das Städtische Krankenhaus Heinsberg begleitet jährlich rund 630 Geburten und erhält 500.255 Euro, das Hermann-Josef-Krankenhaus in Erkelenz mit 634 Geburten im letzten Jahr erhält 254.555 Euro. Insgesamt fließen damit rund 755.000 Euro in die geburtshilfliche Versorgung im Kreis.

Die Landesregierung unterstützt 2026 landesweit 65 Geburtskliniken mit insgesamt rund 25 Millionen Euro aus der Überbrückungsfinanzierung des Bundes. Gefördert werden ausschließlich Krankenhäuser mit bis zu 1.100 Geburten pro Jahr. Kriterium für die Förderhöhe ist dabei vor al-

lem die Geburtenzahl, allerdings in den Vorjahren.

Bernd Krüchel MdL, CDU-Landtagsabgeordneter des Heinsberger Südkreises, betont dazu: „Das Städtische Krankenhaus Heinsberg steht vor großen Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, dass das Land die Geburtshilfe vor Ort gezielt unterstützt. Die Krankenkassen tragen die Betriebskosten. In Krankenhäusern mit vergleichsweise geringen Geburtenzahlen sind die Kosten für die Vorhaltung der erforderlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Räumlichkeiten aber so hoch, dass die Finanzierung der Krankenkassen bei weitem nicht ausreicht, die Kosten zu decken. Trotz der Fördermittel für das Krankenhaus in Heinsberg verbleibt ein erhebliches Defizit.“

Thomas Schnelle MdL, CDU-Landtagsabgeordneter des Heinsberger Nordkreises, erklärt: „Das Hermann-Josef-Krankenhaus in Erkelenz ist ebenfalls ein unverzichtbarer Teil der wohnortnahen Versorgung in unserer Region. Im vergangenen Jahr hat es 634 Geburten begleitet. In den Vorjahren war deren Zahl noch höher. Die Förderung von über 254.000

Euro ist eine direkte Anerkennung dieser Leistung und hilft dem Haus, den Betrieb der Geburtshilfe auch künftig stabil zu halten.“

Im Rahmen der dualen Krankenhausfinanzierung tragen die Krankenkassen die Betriebskosten und die Länder die Investitionskosten. Seit 2023 stellt der Bund jährlich 120 Millionen Euro als Überbrückungsfinanzierung für Geburtshilfen bereit; auf Nordrhein-Westfalen entfallen davon rund 25 Millionen Euro. Das Geld stammt aus Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung und wird mit Inkrafttreten des Krankenhausreformenpassungsgesetzes (KHAG) bis 2027 fortgeführt.

Die Landesregierung hat 2025 erstmals festgelegt, dass ausschließlich Krankenhäuser mit einer vergleichsweise niedrigen Geburtenzahl den Zuschuss erhalten. 2025 erhielten 69 Geburtskliniken eine entsprechende Förderung; insgesamt wurden rund 25 Millionen Euro ausbezahlt.

**Bernd Krüchel MdL und
Thomas Schnelle MdL**

Grenze nicht mehr als ein Strich auf der Landkarte



Sabine Verheyen ließ in ihrem Beitrag viele Facetten Europas Revue passieren. Besonders betonte Verheyen die Bedeutung der klaren Distanzierung zu ganz rechts und ganz links, was in der heutigen politischen Landschaft von großer Relevanz ist.

Zuvor wurde Artur Wörthmann, ehemaliger Vorsitzender der Senioren Union, für 15 Jahre Mitgliedschaft geehrt. In der CDU ist er nahezu 65 Jahre.
©Fotos: Walter Junker

Beim Einzug unserer Europaabgeordneten Sabine Verheyen (1. Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments) sangen die Anwesenden die erste Strophe der Europahymne. Nach der herzlichen Begrüßung durch die Vorsitzende der Senioren Union Übach-Palenberg Monika Lux und dem Grußwort der Bürgermeisterin Christine Stadler folgte der eindrucksvolle Bericht von Sabine Verheyen, der uns über die Vorteile der Europäischen Union informierte.

Sie sprach über zahlreiche Themen rund um die EU und machte deutlich, wie stark Europa hier im Grenzgebiet bereits Alltag ist: der Euro, das Wegfallen der Grenzkontrollen (auch wenn es derzeit leider mancherorts wieder Herausforderungen durch Kriminalität gibt), die Möglichkeit beiderseits zu arbeiten und zu wohnen, der anhaltende Frieden, problemlose Städtepartnerschaften, eine gute Trinkwasserquali-

tät, ganz neu einheitliche Stecker für die Mobilgeräte und viele weitere Annehmlichkeiten. Die Grenze ist mittlerweile nicht mehr als ein Strich auf der Landkarte.

Dietmar Lux



Dietmar Lux (EAK-Kreisvorsitzender), Sabine Verheyen, Robert Kohnen (Vorsitzender CDU Übach-Palenberg) im Gespräch (v.l.n.r.).

©Fotos: Walter Junker



Gesetzliche Krankenversicherung strukturell stärken

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

mit den Vorschlägen der von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken eingesetzten Finanzkommission Gesundheit liegt erstmals eine belastbare Grundlage vor, um die strukturellen Defizite der gesetzlichen Krankenversicherung entschlossen anzugehen. Die Kommission hat ihre ersten Ergebnisse am 30. März 2026 vorgelegt; sie beziffert die Finanzlücke der GKV für 2027 auf über 15 Milliarden Euro und sieht sie bis 2030 weiter deutlich wachsen. Damit beginnt jetzt die entscheidende Phase dieser Reform.



Stillstand können wir uns nicht leisten.“

Die Lage ist ernst. Ohne Gegenmaßnahmen drohen weiter steigende Zusatzbeiträge und zusätzliche Belastungen für Versicherte, Arbeitgeber und die gesamte Wirtschaft. Bereits heute erleben viele Menschen im Versorgungsalltag spürbare Probleme: lange Wartezeiten, eingeschränkte Terminverfügbarkeit und regionale Engpässe. Das zeigt, dass trotz hoher Ausgaben strukturelle Ineffizienzen, Doppelstrukturen und Fehlanreize bestehen, die wir nicht länger hinnehmen dürfen.

Unser Ziel als CDU/CSU-Fraktion ist: Wir wollen eine bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige und bezahlbare Gesundheitsversorgung in ganz Deutschland sichern. Dafür brauchen wir eine nachhaltige Stabilisierung der Finanzen und zugleich tiefgreifende strukturelle Reformen. Der Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD setzt genau diesen Rahmen: Beiträge stabilisieren, den Zugang zu Terminen verbessern und die Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen stärken.

Im Zentrum steht eine effizientere Nutzung der vorhandenen Mittel. Wir werden Bürokratie abbauen, Doppelstrukturen reduzieren, die Vernetzung im System stärken und Prävention konsequenter fördern. Gleichzeitig verbessern wir den Zugang zur Versorgung und schaffen bessere Rahmenbedingungen für die Beschäftigten im Gesundheitswesen. Das ist kein Nebenthema, sondern Voraussetzung dafür, dass unser Gesundheitssystem leistungsfähig bleibt.

Die Vorschläge der Kommission sind eine wichtige Grundlage. Sie ersetzen aber nicht die politische Entscheidung. Jetzt kommt es darauf an, klare Prioritäten zu setzen und die richtigen Maßnahmen in ein tragfähiges Gesamtkonzept zu überführen. Dabei werden wir die Reform eng mit bereits angestrebten Vorhaben wie der Krankenhaus-, Apotheken- und Notfallreform verzahnen.

Stillstand können wir uns nicht leisten. Wir müssen die notwendigen Entscheidungen jetzt treffen und die Reformen zügig auf den Weg bringen. Die Menschen in unserem Land erwarten zu Recht, dass wir ihre gesundheitliche Versorgung nachhaltig sichern und verbessern. Die größten Gesundheitsreformen der letzten Jahre liegen vor uns und wir werden sie entschlossen anpacken.

Ihr

Wilfried Oellers MdB

KONTAKT

Wahlkreisbüro

📍 Schafhausener Straße 42
D-52525 Heinsberg

☎ 02452 9 78 81 20

📠 02452 9 78 81 25

Deutscher Bundestag

📍 Platz der Republik 1
D-11011 Berlin

☎ 030 22 77 72 31

📠 030 22 77 62 33

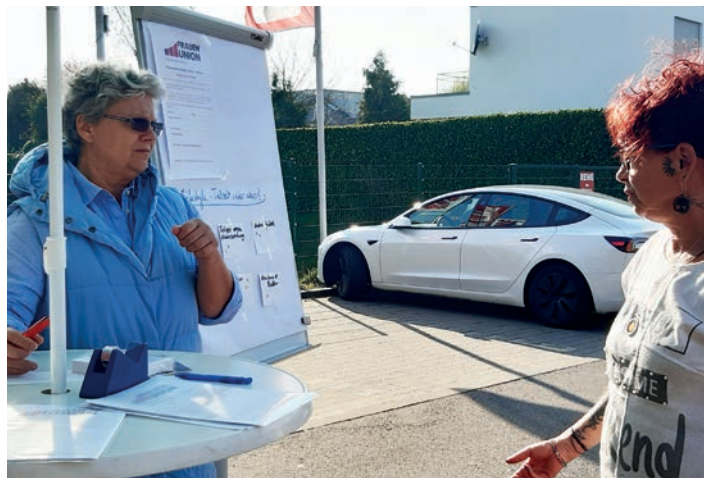
✉ wilfried.oellers@bundestag.de

🌐 www.wilfried-oellers.de

📘 [WilfriedOellers.CDU](https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU)

Internationaler Frauentag 2026

FU Gangelt-Selkant-Waldfeucht: Öffentlichkeitswirksame Aktion mit Umfrage



Über beide Themen gelang es auch in diesem Jahr, Gespräche mit zahlreichen Frauen zu führen. ©Foto: FU GaSeWa

Zum diesjährigen Internationalen Tag der Frau am 8. März führte die Frauen Union Gangelt-Selkant-Waldfeucht wieder eine öffentlichkeitswirksame Aktion am REWE-Markt in Birgden durch. In diesem Jahr richtete sich unsere Aufmerksamkeit auf zwei Bereiche: Sicherheit/Sicherheitsempfinden und Arbeit.

Dass Frauen anders durch den öffentlichen Raum gehen als Männer, ist keine neue Erkenntnis. Für uns stellte sich die Frage, ob es auch in der Gemeinde Gangelt Stellen gibt, wo Frauen ungern entlanggehen oder diese sogar meiden, insbesondere in der Dunkelheit. Angeregt durch die Veranstaltung auf der Bezirksebene der FU im Aachener Rathaus führten wir eine Fragebogenaktion durch mit dem Titel „Bring Licht ins Dunkel“. Grundsätzlich war zu erkennen, dass sich die Frauen in der Gemeinde Gangelt sicher fühlen. Aufgrund eines Vorfalls, der sich vor Kurzem ereignet hatte, war die Angst vor Überfällen bei ei-

ner Person gestiegen. Insgesamt gab es nur wenige Punkte, die als unangenehm oder kritisch bezeichnet wurden. Dazu gehörten holprige Gehwegplatten, die für ältere Menschen erhöhte Sturzgefahr bedeuten sowie hinderlich sind, wenn ein Rollator benutzt wird. Andere Stellen fielen auf, weil Müllansammlungen Ratten anziehen. Die ein oder andere zusätzliche Straßenlaterne wäre wünschenswert. Das Problem an der Grundschule in Birgden (auffällige Jugendliche/Drogen) ist bereits bekannt und soll durch die Installation von Kameras gelöst werden. Bürgermeister Guido Willems erhält eine vollständige Liste mit der genauen Angabe der Defizite.

Der zweite Bereich war das Thema „Teilzeit“, dass durch die unselige Diskussion der „Lifestyle-Teilzeit“ auf Bundesebene hochgekocht war. Provokant fragten wir: Lifestyle-Teilzeit, oder was? Aus diesem Grund wollten wir wissen: Wie arbeiten Frauen? Aus welchen Gründen arbeiten sie

Teilzeit oder haben das während ihres Berufslebens getan? Für uns ergab sich dabei folgendes Bild: Von den befragten Frauen waren/sind die Mehrheit in Vollzeit beschäftigt. Trotzdem pflegte man zum Teil noch die Eltern. Waren/Sind Frauen in Teilzeit beschäftigt, wurden folgende Gründe angegeben: mehrheitlich wurden die Kinderbetreuung und die Pflege von Angehörigen genannt.

Viele Frauen gaben an, als Hausfrau und Mutter tätig (gewesen) zu sein; genauso viele nannten andere Gründe. Zu den anderen Gründen gehören Gesundheit und die Aufstockung der Rente durch einen Minijob, weil die Rente trotz Vollzeitarbeit zu knapp ist. Das schließt sich an das Ergebnis aus dem Jahr 2025 an, wo Altersarmut an Platz 1 stand, was die Nachteile für Frauen in der Gesellschaft betrifft.

Heike Dahmanns

FU Übach-Palenberg: Auch in Deutschland Reformbedarf



© Foto: FU ÜP

Die Frauen Union Übach-Palenberg tritt überall und immer für ihre Überzeugungen ein – natürlich auch am Internationalen Frauentag. Denn sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene gibt es die Notwendigkeit, die Lage von Frauen zu verbessern. Ein genauer Blick in unsere Bundesrepublik, in Gesellschaft, Politik und Arbeitswelt zeigt, dass es immer noch Reformbedarf gibt. Daher tritt die FU in unserem Land für gute Strukturen für Teilhabe, Partnerschaft in der Familie und Gleichberechtigung ein.

Leider zeigt ein Blick in andere Länder, dass es dort oftmals um ein Vielfaches größere Probleme für Frauen gibt. Grundsätzlich setzte sich die FU daher auch für eine Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik ein, die Frauen mitgestalten, ihre spezifische Lebenssituation und ihre konkreten Bedürfnisse berücksichtigt, ihre Rechte beachtet und sie überall auf dieser Welt von Betroffenen zu Akteurinnen macht.

Walter Junker

FU Heinsberg: Laetare – Freue Dich!



Die Teilnehmerinnen betonten die große Bedeutung solcher Formate für Vernetzung und Mitgestaltung. „Der direkte Austausch zeigt, wie viele wertvolle Perspektiven und Ideen in unserer Stadt vorhanden sind“, so das Fazit der Veranstaltung. In offener und angenehmer Atmosphäre entwickelten sich zahlreiche anregende Gespräche, aus denen neue Kontakte und konkrete Ideen für die kommunalpolitische Arbeit hervorgingen. ©Foto: FU HS

Frauen Union Heinsberg lädt zum Austausch ein

Unter dem Motto „Laetare – Freue Dich!“ veranstaltete die Frauen Union des Stadtverbandes Heinsberg am 15.03.2026 eine gut besuchte Vormittagsveranstaltung. Der Laetare-Sonntag, traditionell die Mitte der Fastenzeit und ein Zeichen der Vorfreude auf das Osterfest, bot den passenden Rahmen für Begegnung, Dialog und neue Impulse.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der persönliche Austausch: Bei einem Sektempfang mit Imbiss kamen Frauen aus unterschiedlichen Lebensbereichen zusammen, lernten sich kennen, teilten Erfahrungen und brachten ihre politischen Anliegen ein.

In offener und angenehmer Atmosphäre entwickelten sich zahlreiche anregende Gespräche, aus denen neue Kontakte und konkrete Ideen für die kommunalpolitische Arbeit hervorgingen.

Im Verlauf des Treffens kristallisierten sich mehrere Themen heraus, die künftig weiter vertieft werden sollen. Dazu zählen insbesondere das Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum – vor allem in schlecht beleuchteten Straßen –, aber auch das Spielplatzkonzept und integrative Spielplätze. Zudem wurde die Frage der sicheren Wege für Nichtautofahrer intensiv diskutiert.

Die Teilnehmerinnen betonten die große Bedeutung solcher Formate für Vernetzung und Mitgestaltung. „Der direkte Austausch zeigt, wie viele wertvolle Perspektiven und Ideen in unserer Stadt vorhanden sind“, so das Fazit der Veranstaltung.

Die Frauen Union dankt allen Teilnehmerinnen für ihr Engagement, ihre Offenheit und die konstruktiven Beiträge. Die Ergebnisse des Treffens sollen nun in die weitere politische Arbeit einfließen, um die Anliegen von Frauen in Heinsberg noch stärker zu berücksichtigen und voranzubringen.

Dr. Claudia Claßen

FU im Bezirk Aachen: „Bring Licht in die Dunkelheit“



Anna Stelten, Andrea Hilger (FU-Kreisvorsitzende Düren-Jülich), Sabine Verheyen MdEP, Ina Scharrenbach MdL, Oberbürgermeister Dr. Michael Ziemons, Uschi Brammertz (FU-Kreisvorsitzende Aachen-Stadt), Annika Fohn MdL (v.l.n.r.) informierten sich bei der Veranstaltung „Bring Licht in die Dunkelheit“ im Aachener Rathaus am Internationalen Frauentag. Veranstalter war die FU in der Stadt Aachen.

Redaktion

Internationaler Frauentag 2026

FU NRW: Gegen Unterdrückung von Mädchen und Frauen in Iran und Afghanistan



Die Frauen Union Nordrhein-Westfalen ruft in einem Beschluss anlässlich des Internationalen Frauentages 2026 zu einem entschlossenen internationalen Einsatz für die Rechte von Frauen und Mädchen auf.

„Für die Frauen Union Nordrhein-Westfalen steht fest: Echte Gleichberechtigung entsteht durch Bildung, wirtschaftliche Teilhabe und gesellschaftliche Anerkennung. Mädchen brauchen uneingeschränkten Zugang zu Bildung, Frauen faire Chancen auf dem Arbeitsmarkt sowie Schutz vor Gewalt.“

Die Rechte von Frauen sind ein Gradmesser für Freiheit und Demokratie. Wer Frauen stärkt, stärkt ganze Gesellschaften“, macht Ina Scharrenbach MdL, Landesvorsitzende der Frauen Union Nordrhein-Westfalen, deutlich. Auf der Sitzung des FU-Landesvorstandes NRW am 28. Februar erklärte sich der Landesverband solidarisch mit allen Frauen weltweit, die für Freiheit, Selbstbestimmung und gleiche Rechte kämpfen. Besonders die systematische Unterdrückung von Frauen in Afghanistan und im Iran müsse politisch klar benannt und mit konkreten Maßnahmen beantwortet werden.

Anna Stelten, Mitglied im Landesvorstand der Frauen Union NRW und stellvertretende Vorsitzende der Frauen Union im Kreis Heinsberg, betont: „Gewalt, Entrechtung und staatliche Diskriminierung von Frauen dürfen weder relativiert noch ignoriert werden.“

Besonders alarmierend sei die Situation

in Afghanistan: Das Taliban-Regime habe Mädchen vom weiterführenden Schulunterricht ausgeschlossen und Frauen den Zugang zu Universitäten sowie zu großen Teilen des Arbeitsmarktes verwehrt. Gleichzeitig seien Schutzstrukturen gegen häusliche und sexualisierte Gewalt aufgelöst. Auch im Iran würden Frauen wegen ihres Einsatzes für Freiheit und Gleichberechtigung verfolgt.

„Die Rechte von Mädchen und Frauen sind unteilbare Menschenrechte und Grundlage von Freiheit und Gerechtigkeit – in Nordrhein-Westfalen, in Deutschland, in Europa und weltweit.“

Frauen, die gegen Zwangsverschleierung protestieren oder gleiche Rechte einfordern, müssten mit Repressionen, Haft, Folter und sexueller Gewalt rechnen. Die Protestbewegung unter dem Motto „Frau. Leben. Freiheit.“ stehe für den mutigen Einsatz vieler Frauen für Menschenwürde und Rechtsstaatlichkeit. Die Frauen Union Nordrhein-Westfalen fordert daher von der Bundesregierung, zusätzliche gezielte Sanktionen gegen verantwortliche Funktionsträger zu unterstützen und deren konsequente Umsetzung auf europäischer Ebene voranzutreiben.

„Gewalt, Entrechtung und staatliche Diskriminierung von Frauen dürfen weder relativiert noch ignoriert werden.“

Außerdem müssten internationale Ermittlungsmechanismen gestärkt und Menschenrechtsverletzungen konsequent dokumentiert werden. Auf europäischer Ebene müsse insbesondere die Einstufung der iranischen Revolutionsgarden als Terrororganisation vollständig umgesetzt werden. Vermögenswerte seien aufzuspüren, Finanzierungswege zu unterbinden und Sanktionsverstöße konsequent zu verfolgen. Gleichzeitig brauche es verlässliche Schutzstrukturen für Frauenrechtsaktivistinnen im Exil. Unsere Europaabgeordnete Sabine Verheyen bekräftigt: „Die Rechte von Mädchen und Frauen sind unteilbare Menschenrechte und Grundlage von Freiheit und Gerechtigkeit – in Nordrhein-Westfalen, in Deutschland, in Europa und weltweit.“

FU NRW/Redaktion

**Frauen
Union!**

CDU



SABINE VERHEYEN

EUROPA – WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT

Neue Rückführungsverordnung: Worum es ging – und worum nicht

Liebe Leserinnen und Leser,

Man kann diese Abstimmung auf einen Vorwurf reduzieren.

Oder man schaut sich an, worüber tatsächlich entschieden wurde.

Im Europäischen Parlament ging es Ende März um Regeln für Rückführungen von Personen ohne Aufenthaltsrecht. Der Rahmen dafür lag längst vor – vorgeschlagen von der Europäischen Kommission und im Rat von den Mitgliedstaaten getragen, auch von Deutschland.



Für mich gilt dabei klar und unverändert: Politische Zusammenarbeit gibt es nur mit den demokratischen Parteien der Mitte. Die Abgrenzung zur AfD steht – und daran wird sich nichts ändern.“

Eine Verständigung innerhalb der politischen Mitte war vorgesehen, scheiterte aber kurz vor der Abstimmung. Ausschlaggebend war, dass die Sozialdemokraten im Europäischen Parlament den Weg nicht mitgehen wollten, den ihre eigenen Regierungen im Rat beschlossen hatten.

Damit stand das Parlament vor einer Entscheidung: ohne eigene Position auseinanderzugehen oder selbst eine festzulegen.

Die EVP hat sich für Letzteres entschieden. Der von uns eingebrachte Text bewegte sich vollständig innerhalb dessen, was Kommission und Rat bereits vorgesehen hatten.

Die Position des Parlaments zielt nun darauf, Rückführungsentscheidungen durchzusetzen. Verfahren werden klarer gefasst, Mitwirkungspflichten verbindlicher geregelt. Entscheidungen sollen auch über Grenzen hinweg Wirkung entfalten.

Die Zusammenarbeit mit Drittstaaten wird ausgebaut, damit Rückführungen praktisch möglich werden. Für Personen, die ein Sicherheitsrisiko darstellen, sind weitergehende Maßnahmen vorgesehen. Gleichzeitig bleiben gerichtliche Kontrolle und individuelle Rechte gewahrt.

Die öffentliche Debatte hat sich davon früh entfernt. Ein Vorwurf stand im Raum, schnell formuliert und ebenso schnell verbreitet. Statt über Inhalte wurde über Zuschreibungen gesprochen.

Grundlage der Entscheidung war der von der EVP eingebrachte Text – entwickelt innerhalb der Fraktion und in der eigenen Linie verankert.

Für mich gilt dabei klar und unverändert: Politische Zusammenarbeit gibt es nur mit den demokratischen Parteien der Mitte. Die Abgrenzung zur AfD steht – und daran wird sich nichts ändern.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen

KONTAKT

Europabüro Aachen

Monheimsallee 37
D-52062 Aachen

0241 56 00 69 33/34

0241 56 00 68 85

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz Spinelli 15E202
B-1047 Brüssel

0032 22 83 72 99/4 72 99

0032 22 84 92 99

sabine.veyheyen@ep.europa.eu

www.sabine-verheyen.de

mdep.ac

CDU Selfkant ehrt langjährige Mitglieder



Josef Hensgens (25 Jahre CDU), Kreisvorsitzende Anna Stelten, Willi Schürgers, Dieter Schönen, Willi Küsters (alle 50 Jahre Jahre), Gemeindeverbandsvorsitzende Katharina Jansen, Lambert Houben, Heinz Dahlmanns (beide 50 Jahre CDU), Bürgermeister Gerard Küsters, Ehrenvorsitzender Bernd Krückel MdL. Nicht im Bild: Norbert Klaben, Wilhelm Berger, Axel Minning, Fritz-Willi Meuwissen (25 Jahre) und Leo Otten (50 Jahre). ©Foto: Thorsten Stelten

Mitte März fand die Mitgliederversammlung des CDU-Gemeindeverbandes Selfkant im Dorfsaal Saeffelen statt. Im Mittelpunkt stand die Vorwahl unserer Delegierten für die Landtagsaufstellung, mit denen wir den weiteren Weg Richtung Landtagswahl vorbereiten. Ein besonders schöner Teil des Abends waren unsere Mitgliederehrungen. Wir durften mehrere langjährige Mitglieder für 25 und sogar 50 Jahre treue Mitgliedschaft in der CDU auszeichnen. Solch ein Engagement über Jahrzehnte hinweg ist alles andere als selbstverständlich. Dafür sagen wir von Herzen Danke für die langjährige Unterstützung, Loyalität und den Einsatz für unsere Partei und unsere Region. Herzlichen Glückwunsch allen Geehrten!

Katharina Jansen

Ausführliche Berichte und Fotos zu den Wahlen und neuen Vorständen auf www.cdu-kreis-heinsberg.de



Neue Vorstände. Wir gratulieren.

Stadtverband Hückelhoven: Thomas Schnelle (Vorsitzender), Melanie Commerscheidt, Torsten Kreymann-Jansen, Stephan Matzerath (stellv. Vorsitzende), Vincent Schippers (Geschäftsführer), William Murphy (stellv. Geschäftsführer), Johannes Esser (Schatzmeister), Daniel Stormanns (stellv. Schatzmeister), Lena Dienhof (Mitgliederbeauftragte), Hermann Busch, Simon Chabrié, Franz Arndt Holten, Frank Hummen, Wilfried Knur, Daniela Körner, Sebastian Krükel, Michael Lambert, Kai Lengersdorf, Markus Nick-Conradt (Beisitzer).

OV Boscheln: Muhammet Kudal (Vorsitzender), Daniel Müller (stellv. Vorsitzender), Daniel Müller (Mitgliederbeauftragter), Hubert Wynands (Geschäftsführer), Richard Herber (Beisitzer).

OV Havert/Stein: Tim Heinrichs (Vorsitzender), Dirk Dauven-Latour (stellv. Vorsitzender), Chris Hensgens (Mitgliederbeauftragter), Rick Hensgens (Geschäftsführer), Karl Fijen, Gerard Küsters, Hermann Otten (Beisitzer).

OV Höngen: Hans-Josef Janßen (Vorsitzender), Marius Robertz (stellv. Vorsitzender), Birgit Houben (Mitgliederbeauftragte), Heinz-Josef Dahlmanns (Geschäftsführer), Bert Fehlen, Bernd Hoeker, Dr. Willi Meurers, Stephan Neufeind (Beisitzer).

OV Übach: René Langa (Vorsitzender), Walter Junker (stellv. Vorsitzender u. Mitgliederbeauftragter), Hilde Junker (Geschäftsführerin), Christian Junker, Heinz-Gerd Kleinjans, Murice Kutschke, Jonas Obermeier, Thomas Otten, Concepcion Talavera-Naranjo, Tanja Viehweg (Beisitzer).

OV Würm/Beeck: Dirk Kochs (Vorsitzender), Norbert Maibaum (stellv. Vorsitzender), Iris Schlumberger (Mitgliederbeauftragte), Andreas Diederer (Geschäftsführer), Heinz Kochs, Manfred Peschen (Beisitzer).

Frauen Union Erkelenz: Julia Ludwig (Vorsitzende), Helene Wirth (stellv. Vorsitzende), Sabine Rosen (Geschäftsführerin), Regina Herpertz, Karin Mainka, Laetia Vieten (Beisitzerinnen).

Aktuelle Termine

CDU Kreis Heinsberg

Aufstellungsversammlung zur Landtagswahl 2027 (Südkreis)

Montag, 04.05.2026 | 19:00 - 21:00 Uhr

Dorfsaal Saeffelen im Selfkant, Pfarrer-Jaeger-Str. 1

▶ Seite 4-5

Aufstellungsversammlung zur Landtagswahl 2027 (Nordkreis)

Montag, 11.05.2026 | 19:00 - 21:00 Uhr

Restaurant „Schwanenhof“ in Erkelenz-Bellinghoven,
Am Kapellchen 9

▶ Seite 5

CDU Gangelt

CDU GV Gangelt: Vorstandssitzung

Mittwoch, 27.05.2026 | 19:00 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“, in Kreuzrath, Hauptstr. 80

CDU OV Breberen/Schierwaldenrath/Langbroich:

Mitgliederversammlung

Mittwoch, 06.05.2026 | 19:00 Uhr

Bürgerhaus „Alte Schule“ in Schierwaldenrath, Palz 6a

CDU Heinsberg

CDU Stadt Heinsberg: Stadtverbandsvorstandssitzung

Montag, 18.05.2026 | 19:30 Uhr

im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Geschäftsführender Stadtverbandsvorstand um 18:30 Uhr.

CDU OV Oberbruch: Vorstandssitzung

Donnerstag, 07.05.2026 | 19:30 Uhr

im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Termine können sich ändern!
Aktueller Stand immer unter
www.cdu-kreis-heinsberg.de/Termine



Frauen Union (FU)

Frauen Union Geilenkirchen: Aktion „Rosen zum Muttertag“

Freitag, 08.05.2026 | 08:30 Uhr | Geilenkirchener Marktplatz

Frauen Union Geilenkirchen:

„Inforeveranstaltung „Persönliche Vorsorge für Krisen und Katastrophen: von Hamstern bis Kerzenlicht“

mit Referent Lars Speuser

Dienstag, 19.05.2026 | 18:00 Uhr

Malteser Hilfsdienst, Leopold-Hoesch-Str. 10 in (Niederheid)

Anmeldung erbeten bei Christine Reichel (christine.reichel@gmx.net).

Senioren Union (SEN)

Senioren Union Kreis Heinsberg: Vorsitzendenkonferenz

Dienstag, 05.05.2026 | 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr

im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union Kreis Heinsberg:

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen

Dienstag, 19.05.2026 | 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr

im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union Erkelenz: Mitgliedertreff

Donnerstag, 21.05.2026 | 15:30 Uhr

Gaststätte „Zum Hotzenplatz“, Kölner Straße in Erkelenz



CDU-Kreisverband lädt ein:
GESPRÄCHSREIHE „POLITISCHES FRÜHSTÜCK“

TERMIN VORMERKEN

„Zeitenwende? Die Entwicklung der internationalen Raumfahrt zwischen Mondlandung und Mars-Ambitionen“

mit Dr. Cornelius Schalinski ▶ Seite 11

Samstag, 13.06.2026 | 10.00 bis 11.30 Uhr
im Mercator Hotel, Burgstraße 6 in Gangelt

Anmeldung erbeten unter
anmeldung@cdu-kreis-heinsberg.de oder 02452 91990

Impressum

Union HS-Mitgliedermagazin des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

Herausgeber und Verlag

CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42, 52525 Heinsberg

Telefon 02452 91 99 - 0
Telefax 02452 91 99 - 40

info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion

Verantw. im Sinne des Presserecht:
Anna Stelten

Gestaltung und Druck

Die-Netzwerkagentur.de

Erscheinungsweise - monatlich.

UNION HS ist auf umweltfreundlich, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Reisen

Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

Bankverbindung des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70 3125 1220 0002 0010 06
BIC WELADED1ERK

Volkbank eG Heinsberg
IBAN DE66 3706 9412 3300 9840 10
BIC GENODED1HRB



Immer auf dem neuesten Stand:
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Einfach unseren
QR-Code scannen!



Redaktionsschluss

Juni: 10.05.2026 | 22 Uhr

Texte und Fotos an:

info@cdu-kreis-heinsberg.de

Bedingungen für die Veröffentlichung: Mit der Einreichung von Beiträgen und Bildmaterial bestätigen die einreichenden Personen, Verbände, Vereinigungen oder Fraktionen, dass sie über die erforderlichen Urheberrechte verfügen und dass die Einwilligung aller erkennbar abgebildeten Personen zur Veröffentlichung vorliegt. Sie stellen den Kreisverband, die Redaktion sowie alle mit der Veröffentlichung betrauten Personen von Ansprüchen Dritter frei.

Gleichzeitig räumen sie dem Kreisverband ein einfaches, zeitlich und räumlich unbegrenztes Nutzungsrecht für Print- und Online-Veröffentlichungen (Zeitschrift, Website, Newsletter, Social Media) ein.

NÄCHSTE REISE DER FRAUEN UNION



Natürlich gehört auch ein
Schwarzwälder Kirschtorten-Seminar
zum Reiseprogramm.

Fahrt in den SCHWARZWALD 04.10. bis 08.10.2026

Jetzt anmelden bei der CDU-Kreisgeschäftsstelle!

Unsere Leistungen

Fahrt im modernen Fernreisebus der Firma Driesen-Reisen
(Hoferweg 9, Gangel-Birgden)

4 Übernachtungen mit Halbpension im Hotel Ochsen in Schallstadt-Wolfenweiler
(vor Freiburg)

Sektempfang

Schwarzwälder Kirschtorten-Seminar

Weinprobe auf dem Batzenberg mit Landjäger und Weckle

Ausflüge und Ablauf

1. Tag: Anreise Freiburg mit Stadtführung

2. Tag: Ausflug in den Schwarzwald, Richtung Gengenbach
(in Furthwangen könnte das Uhrenmuseum besichtigt werden, evtl. + Eintritt)

3. Tag: Ausflug ins Elsass, mit Colmar und Riquewahr

4. Tag: Ausflug nach Straßburg

5. Tag: Heimreise mit Stopp in Speyer
(Stadt oder Technikmuseum, allerdings Eintritt indiv.)

Preis: HP 639,- € p.P. – evtl. EZZ + 120,- €

Anmeldungen: an die CDU Kreisgeschäftsstelle
(info@cdu-kreis-heinsberg.de oder 02452 91990)

Veranstalter: Frauen Union KV Heinsberg

Reisebegleitung: Rosemarie Gielen und Elena Dohmen

Mehr Informationen unter:

[www.cdu-kreis-heinsberg.de/
Reisen](http://www.cdu-kreis-heinsberg.de/Reisen)

Einfach unseren
QR-Code scannen!



Die CDU ist Vermittler der
Reisen, nicht Veranstalter.